

Tagesordnung

- Die FOGS GmbH
- Ziele/Aufgaben der Evaluation
- Zeit- und Arbeitsplan
- Ausgewählte Befragungsergebnisse
 - SKOLL-LehrtrainerInnen
 - SKOLL-TrainerInnen
 - Landestellen
- Empfehlungen

- Forschungs- und Beratungsinstitut mit den Schwerpunkten: Sucht- und Drogenhilfe, Alten- und Behindertenhilfe, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Psychiatrie sowie Wohlfahrtspflege.
- Arbeitsfelder: Evaluation, Sozialplanung, Erstellung von Gutachten, Beratung, Prozessbegleitung ...
- seit Gründung des Instituts (1988) mehr als 300 Forschungs- und Beratungsaufträge für Bundes- und Landesministerien, Kommunen, Verbände sowie Träger und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege
- zwölf feste MitarbeiterInnen (Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen, PsychologInnen und PädagogInnen) sowie freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- www.fogs-gmbh.de

Ziele und Aufgaben der Evaluation

- Überprüfung der Qualität, Reichweite und Nachhaltigkeit der SKOLL-TrainerInnenausbildung
- Erfassung der Erfahrungen der Anwenderpraxis
- Stand der Umsetzung von SKOLL nach der Modellprojektphase
- Erfassung von Stärken und Verbesserungspotentialen

Zeit- und Arbeitsplan von FOGS

Teilnahme an der SKOLL-Ausbildertagung in Berlin	Juni 2013	✓
Durchführung der Befragungen		
... Landesstelle für Suchtfragen	Juni 2013	✓
... SKOLL-LehrtrainerInnen	Juli – Sept. 2013	✓
... SKOLL-TrainerInnen	Juli – Sept. 2013	✓
Auswertung der Daten und Erstellung des Abschlussberichts	Sept. – Nov. 2013	✓
Vorlage des Entwurfs des Abschlussberichts	Nov. 2013	✓
Überarbeitung des Abschlussberichts	Dezember 2013	✓
Fachveranstaltung in Berlin	12.12.2013	
Abgabe des Abschlussberichts	Dezember 2013	

Themenbereiche der schriftlichen Befragungen der SKOLL-LehrtrainerInnen bzw. SKOLL-TrainerInnen:

- Umsetzung der SKOLL-Trainerausbildung
- (Erfahrungen) mit der SKOLL-Schulung
- *TeilnehmerInnen (NutzerInnen) des Angebots SKOLL*
- *Beurteilung der SKOLL-Trainerausbildung (aus Sicht der Fachkräfte)*
- *Finanzierung des Angebots SKOLL*
- Bildung eines SKOLL-Netzwerks

Themenbereiche der schriftlichen Befragung der Landesfachstellen

- Netzwerk auf Landesebene (für den Austausch zwischen den SKOLL-TrainerInnen)
 - bereits aufgebaut
 - geplant
 - zumindest vorstellbar

Ausgewählte Ergebnisse aus den drei Befragungen

- SKOLL-LehrtrainerInnen
- SKOLL-TrainerInnen
- Landesfachstellen

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-LehrtrainerInnen - 1

- Antwortende: 8 Frauen und 7 Männern
- Durchschnittsalter ca. 48 Jahre
- Diplom-SozialarbeiterInnen (14)
- (sucht-)therapeutische Zusatzqualifikation (11)
- i.d.R. in der Sucht- und Drogenhilfe erfahrene MitarbeiterInnen (im Durchschnitt ca. 15 Jahre)
- alle SKOLL-LehrtrainerInnen sind in der Sucht- und Drogenhilfe tätig
- Arbeitsfelder
 - Beratung
 - Suchtprävention
 - ambulante Rehabilitation
 - psychosoziale Betreuung

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-LehrtrainerInnen - 2



- alle befragten SKOLL-LehrtrainerInnen haben TrainerInnen-Ausbildungen durchgeführt
- weitere Trainings sind in Planung
- keine Probleme bei der Umsetzung (67%)
(Probleme: Organisationsaufwand, Räumlichkeiten, mehr Zeit oder weniger TN)
- Anwerbung („Akquisition“) der SKOLL-TrainerInnen (Fachkräfte) über
 - Persönliche Kontakte
 - Flyer, Internetseiten
 - Landesstellen für Suchtfragen

- hohe Zufriedenheit mit der Inanspruchnahme durch die Fachkräfte

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-LehrtrainerInnen - 4

Erfahrungen bei der Vermittlung von einzelnen Bausteinen	unproblema-tisch		teils/teils		problema-tisch	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Risikosituationen	11	73,3	4	26,7	0	0,0
Stressmanage-ment	12	80,0	3	20,0	0	0,0
Soziales Netzwerk	14	93,3	1	6,7	0	0,0
Hilfreiche Gedanken	6	40,0	7	46,7	2	13,3
Rückschritte/ Krisen	11	73,3	3	20,0	1	6,7
Konflikte	10	71,4	4	28,6	0	0,0
Freizeitgestal-tung	13	86,7	2	13,3	0	0,0
Rituale	14	93,3	1	6,7	0	0,0
Nachtreffen	11	73,3	4	26,7	0	0,0

Ausgewählte Ergebnisse SKOLL-LehrtrainerInnen - 5

Bewährte Ausbildungsinhalte:

- mehrtägige Seminarform
- Durchführung im Lehrtrainertandem
- Qualität der Arbeitsmaterialien
- Coaching bei der Durchführung einzelner Einheiten
- Selbsterfahrungselemente, u.a. durch die Einnahme der Teilnehmerrolle
- handlungsorientierte Vermittlung, u.a. durch die (exemplarische) Durchführung von SKOLL-Modulen
- theoretische Fundierung sowie die Vermittlung der akzeptierenden SKOLL-Grundhaltung
- Wechsel von Theorie/Konzept und praktischer Anwendung

Ausgewählte Ergebnisse SKOLL-LehrtrainerInnen - 7

- Mitarbeit in einem SKOLL Netzwerk: ja

Themen für (geplante) SKOLL-Netzwerkbildung bzw. Netzwerkarbeit:

- Qualitätssicherung und inhaltliche Weiterentwicklung
- Erfahrungsaustausch und Sicherung von Information über nationale Entwicklungen
- Aufbau des Tandemsystems Suchtkrankenhilfe/Schule
- Entwicklung von SKOLL mit Blick auf spezifische Zielgruppen (z.B. Substituierte) und Rahmenbedingungen (z.B. JVA)

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 1

- 257 Personen angeschrieben, davon
nicht zustellbar etc.: 18
Rückmeldung: 134 (ca. 56 %)

- SKOLL-Trainings durchgeführt :
ja: 20 Personen (ca. 15%)
nein: 114 Personen (ca. 85%)

- Planung der Durchführung einer SKOLL-Gruppe: 46 Personen

- Planungs-/Umsetzungsstand
 - konkret terminiert
 - „gedankliche Vorplanung“ bzw. „angedacht“

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 2

Gründe, kein SKOLL-Training durchzuführen (N=107)	abs.	%
fehlende Zeit/Ressourcen, um das SKOLL-Angebot zu implementieren	71	66,4
persönlich anderer Aufgabenschwerpunkt	34	31,8
fehlender Bedarf/fehlende Nachfrage	28	26,2
SKOLL-Trainings werden von anderen MitarbeiterIn-nen der eigenen Einrichtung durchgeführt	15	14,0
fehlende Finanzierung/Finanzierungsprobleme	11	10,3
nicht für meine Klientel geeignet	6	5,6
SKOLL-Trainings werden von anderer kooperierender Institution durchgeführt	5	4,7
persönliche Gründe (SKOLL-Konzept ist für mich persönlich nicht geeignet, Krankheit, Elternzeit)	4	3,7
erstmaliges Training für später geplant	3	2,8
unzureichende Unterstützung durch die Einrichtungs-leitung bzw. den Träger	2	1,9
Sonstiges	3	2,8
Gesamt	182	170,1

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 3

Rahmenbedingungen bei der Umsetzung

- Unterstützung durch die Einrichtungsleitung und/oder KollegInnen (75%)
- spezifische Kooperationen aufgebaut (44%)
- bestehende Kooperationen genutzt (56%)

- förderliche Faktoren für die Umsetzung:
 - gute Kontakte zu Trägern, Einrichtungen etc.
 - Bekanntheit und Akzeptanz des Angebots
 - größeres Einzugsgebiet
 - positive Haltung im Team bzw. der Leitung
- hinderliche Faktoren für die Durchführung:
 - fehlende zeitliche Ressourcen der Fachkräfte
 - geringer Bekanntheitsgrad



Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 4

Zugangswege in ein SKOLL-Training	N	Anzahl	%
Justizinstanzen (z.B. Staatsanwalt/Gericht)	9	58	27,0
(Sucht-)Beratungsstellen	9	49	22,8
Selbstmelder (z.B. Eigeninitiative, über FreundInnen)	9	28	13,0
eigene Einrichtung	2	14	6,4
Arbeitsplatz (ArbeitskollegInnen, Vorgesetzte)	2	12	5,6
Eltern bzw. Angehörige (auf deren „Einflussnahme“ bzw. Initiative)	5	11	5,1
Schule, LehrerIn	3	9	4,2
Jugendgerichtshilfe	4	5	2,3
PsychotherapeutIn	2	5	2,3
Arzt/Ärztin	1	4	1,9
Job Center	2	2	0,9
Sonstiges	4	18	8,4
Gesamt		215	100,0

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 5

Erfahrungen mit den SKOLL-Bausteinen	unproblematisch	teils/teils	problematisch
	%	%	%
Kennenlernen	100,0	0,0	0,0
Trainingsplan	40,0	40,0	20,0
Risikosituationen	85,0	15,0	0,0
Stressmanagement	83,3	11,1	5,6
Soziales Netzwerk	83,3	11,1	5,6
Hilfreiche Gedanken	44,4	50,0	5,6
Rückschritte/Krisen	44,4	55,6	0,0
Konflikte	70,6	29,4	0,0
Freizeitgestaltung	94,1	0,0	5,9
Rituale	76,5	23,5	0,0
Nachtreffen	66,7	13,3	20,0

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 6

Beschreibung der TeilnehmerInnen an einem SKOLL-Training

weiblich: 23%

männlich: 77%

➤ Altersgruppen (N=203)

unter 20 Jahren: 26 %

20 – 29 Jahre: 31 %

30 – 39 Jahre: 19%

➤ Hauptproblemsubstanz (N=154)

Alkohol: 33 %

mehrere Substanzen: 22 %

Cannabis: 9 %

➤ Problematische Verhaltensweisen

problematisches Spielen: 7,3 %

problematisches Essverhalten: 7,9 %

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 7

Beobachtete Wirkungen bei den TeilnehmerInnen	N	Anzahl
Gruppe ist ein Ort wichtiger neuer Erfahrungen und Begegnungen	17	182
Selbstkontrolle der TeilnehmerInnen hat sich verbessert	16	157
TeilnehmerInnen beabsichtigen, ihren Konsum zu reduzieren	16	157
die Motivation, sich mit den eigenen Problemen auseinander zu setzen, hat sich gesteigert	15	156
die Motivation, sich mit den eigenen Problemen auseinander zu setzen, festigt sich	15	140
Risikokompetenz bzw. Risikomanagement verbessern sich	13	109
das Konsumverhalten/die problematische Verhaltensweise stabilisiert sich bei den TeilnehmerInnen	13	100

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 8

Bewertung der SKOLL-TrainerInnenausbildung (N=128 – 130)	stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
	%	%	%	%
Der Umfang der Schulungsinhalte war angemessen.	45,4	46,9	7,7	0,0
Die Dauer der Schulung war angemessen.	38,3	38,3	21,9	1,6
Der Schulungsablauf hatte einen nachvollziehbaren roten Faden.	64,1	35,9	0,0	0,0
Der Erfahrungsaustausch mit den anderen Fachkräften war für mich gewinnbringend.	48,5	44,6	6,9	0,0
Ich war zufrieden mit den Möglichkeiten, mich selbst in das Seminar einzubringen.	51,5	48,5	0,0	0,0
Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.	76,9	21,5	1,5	0,0
Der/die SKOLL-AusbilderInnen hat/haben die Themen anschaulich vermittelt.	73,8	26,2	0,0	0,0
Der/die Skoll-AusbilderInnen ist/sind auf Fragen der TeilnehmerInnen eingegangen.	72,3	27,7	0,0	0,0

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 9

Beeinflussung/Veränderung der fachlichen Sichtweise (N=82)	abs.	%
meine Ziele in der Arbeit mit betroffenen Menschen	35	42,7
meine Arbeitsweise	35	42,7
meine Intervention und Angebote	35	42,7
meine Haltung zu Verhaltensproblemen bzw. zu Problemen im Zusammenhang mit dem Substanzkonsum	27	32,9
mein Suchtverständnis	23	28,0
Gesamt	155	194,0

Ausgewählte Ergebnisse: SKOLL-TrainerInnen - 10

Finanzierung des SKOLL-Angebots (N=64)	abs.	%
Eigenmittel des Trägers	37	59,7
kommunale Mittel	16	25,8
Landesmittel	11	17,7
Beitrag von TeilnehmerInnen	7	11,3
spezielle Projekt-förderung*	3	4,8
sonstige Mittel (u.a. Krankenkasse, Mischfinanzierung)	7	11,3
Gesamt	81	130,6

Besteht bereits ein SKOLL-Netzwerk?

- ja (1)
- nein (9)
- keine Informationen (2)

Künftig die Umsetzung von SKOLL im Bundesland ermitteln?

- fast alle stimmen zu

„Grad der Umsetzung“ bzw. die Etablierung von SKOLL ist handlungsleitend

Empfehlungen - 1

- Finanzierung der SKOLL-Kurse absichern
 - Schaffung einer belastbaren und nachhaltigen Finanzierungsgrundlage als zentrale Voraussetzung

- Bekanntheitsgrad des SKOLL-Angebots verbessern
 - qualifizierte zielgrup-penspe-zi-fische Öffentlichkeitsarbeit
 - institutionelle Vermittlungen

- Tragfähige Kooperationen entwickeln
 - Schnittstellen und Übergangsroutinen zu potentiellen und/oder bereits vorhandenen „Vermittlern“ ausbauen

Empfehlungen - 2

- SKOLL multifunktional nutzen
 - als Intervention bei Menschen mit substanz- und verhaltensbezogenen Problemlagen nutzen
 - Weiterentwicklung des Selbstverständnisses der Fachkräfte in der Sucht- und Drogenhilfe (bzw. angrenzender Arbeitsfelder)

- Austausch zwischen den SKOLL-TrainerInnen organisieren („Netzwerkbildung“)
 - (einrichtungs- und regionenübergreifenden) fachlichen Austausch von i.d.R. eher ambulant arbeitenden Fachkräften kommt eine große Bedeutung zu
 - übergreifender Erfahrungsaustausch sowie die Bündelung der Erfahrungen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

FOGS

Kontakt:

FOGS - Gesellschaft für Forschung und Beratung
im Gesundheits- und Sozialbereich mbH

Prälat-Otto-Müller-Platz 2, 50670 Köln

Rüdiger Hartmann: Tel. 0221-973101-26, hartmann@fogs-gmbh.de

www.fogs-gmbh.de